Tätigkeitsbericht

01.06.2024 bis 31.07.2025

Kommunale Gleichstellungsbeauftragte
Landkreises Bad Kreuznach

Margarete Roßkopf

Vorbemerkung

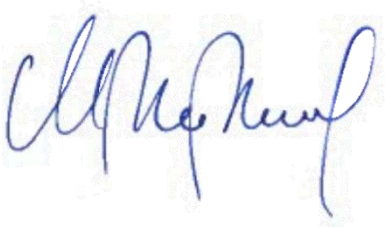
Mit Wirkung vom 1. Juni 2024 wurde ich zur Gleichstellungsbeauftragten nach der Landkreisordnung (LKO) für den Landkreises Bad Kreuznach bestellt.

Im Vordergrund der Arbeit steht dabei, das Thema Gleichstellung im Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger zu halten, mögliche Bedarfe zu erkennen und Informationsangebote im Landkreis zu schaffen. Dazu gehören neben der Organisation und Unterstützung von Veranstaltungen auch das Angebot an ratsuchende Frauen und Mädchen für vertrauliche Gespräche bei Problemen in den verschiedensten Lebensphasen.

Gleichstellungsarbeit ist als Begriff zwar mittlerweile alltäglich, aber die Realität zeigt, dass noch viel Engagement bis zu einer gelebten Gleichstellung notwendig ist. Wenn ich von meiner Arbeit berichte, begegnen mir die unterschiedlichsten Reaktionen. Die Bandbreite erstreckt sich von Ablehnung über Verwunderung bis hin zu Zustimmung und Unterstützung, gleich, ob von Männern oder Frauen. Hier wünsche ich mir mehr unvoreingenommene Offenheit und unterstützendes Verständnis für diese wichtige Arbeit.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht beschreibt Kooperationen, Projekte und Initiativen in der Zeit seit meiner Bestellung und gibt einen Ausblick auf das, was für die nahe Zukunft von mir bereits angestoßen wurde oder geplant ist.

Ausdrücklich möchte ich mich bei unserer Landrätin Frau Bettina Dickes, meiner Gleichstellungskollegin Frau Susanne Treukann, der Integrationsbeauftragten Frau Denise Demaré sowie bei allen Frauen und Männern, Kolleginnen und Kollegen, die meine Gleichstellungsarbeit ermöglicht und unterstützt haben, bedanken.



Margarete Roßkopf

Gleichstellungsbeauftragte LKO

Bad Kreuznach, 31.07.2025

Inhalt

Vorbemerkung

1. Einführung

1.1. Rechtliche Grundlagen....4
2.1. Aufgaben der Gleichstellung....4

2. Zahlen aus dem Landkreis

2.1 Frauen-Umfrage über Cloud 2025....5
2.2 Weitere Zahlen aus dem Landkreis....6

3. Netzwerke, Kooperationen und Gremienarbeit

3.1 Kreisgremien....7
3.2 Gleichstellungsbeauftragte der Verbandsgemeinden und Behörden....7
3.3 Kooperation mit der Integrationsbeauftragten und den Gemeindeschwestern^{Plus}....8
3.4 Regionaler Runder Tisch RRT....8
3.5 Verein Frauen helfen Frauen Bad Kreuznach e. V.....9
3.6 LAG- Landes-Arbeits-Gemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten....9
3.7 Jobcenter....9
3.8 Weitere Kontakte mit Netzwerken und Frauengruppen....9
.

4. Organisierte Veranstaltungen

4.1 Internationaler Frauentag 2025....10
4.2 Gewalt gegen Frauen / Orange Days 2024....10
4.3 Informationsveranstaltungen für Frauen
4.3.1. Jobs for Moms....11
4.3.2. Netzwerk-Frauen-Seilschaft....12
4.3.3. Altersarmut ist weiblich....12
4.3.4. Impulsvortrag: Coaching / Arbeit und Leben....13

5. Weitere Aktivitäten

5.1 Frauenkalender für Bürgermeisterinnen....14
5.2 Umfrage zu Uniformen bei Feuerwehrfrauen....14
5.3 Anregungen zur Sanierung der WC- Anlagen im Kreishaus....14
5.4 Gratulationsschreiben....15
5.5 Netzwerk für kommunalpolitisch aktive Frauen....15
5.6 Informationsstände....15

6. Besuchte externe Veranstaltungen....16

7. Geplante Veranstaltungen und Aktionen

7.1 Wendo-Kurs für Seniorinnen....17
7.2 Frauengesundheit....17
7.3 Treffen neue Aktive mit erfahrenen Bürgermeisterinnen....17
7.4 Zielgruppe "junge Mädchen" – wir müssen früh ansetzen....18

8. Öffentlichkeitsarbeit

8.1 Mediale Installationen....18
8.2 Flyer....19
8.3 Presse....20

Schlusswort....21

1 Einführung

1.1.Grundlagen

Die Gleichberechtigung von Frauen und Männern steht im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, das vor über 70 Jahren in Bonn verabschiedet wurde. Den „Müttern des Grundgesetzes“, Friederike Nadig, Helene Weber, Helene Wessel und insbesondere der Juristin Elisabeth Selbert, war es zu verdanken, dass mit Artikel 3 Absatz II die Gleichberechtigung von Frauen und Männern 1949 Verfassungsrang bekam. Im Zuge der Wiedervereinigung wurde dieser Artikel am 27. Mai 1993 ergänzt und wie folgt formuliert:

„Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“

In unserer Rheinland-Pfälzischen Landesverfassung wurde die Gleichberechtigung bereits 1947 in Artikel 17 Absatz 3 verankert. Zudem regelt das Landesgleichstellungsgesetz explizit die Förderung von Frauen im öffentlichen Dienst. Die rechtliche Gleichstellung scheint somit schon lange vollzogen. Dennoch lassen sich nach wie vor Benachteiligung, Diskriminierung und Gewalt gegenüber Frauen in unserer Gesellschaft nachweisen, die es weiterhin abzubauen gilt. Hierfür gibt es für den Landkreis Bad Kreuznach die Gleichstellungsstelle mit einer kommunalen Gleichstellungsbeauftragten/LKO und einer Gleichstellungsbeauftragten/LGG nach dem Landesgleichstellungsgesetz.

1.2 Aufgaben der Gleichstellungsstelle

Die Aufgabe ist es, nach der bereits festgestellten Gleichberechtigung die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern voranzubringen und entsprechende Hürden abzubauen. Um dieses Ziel zu erreichen, organisiert und unterstützt die Gleichstellungsstelle verschiedene informative Veranstaltungen für Frauen im ganzen Landkreis, die den Blick über die gängigen Rollenerwartungen hinaus erweitern und zum Bewusstseinswechsel beitragen. Gerade die gleichberechtigte Integration von Migrantinnen stellt hierbei eine anspruchsvolle Aufgabe dar. Zudem besteht das Angebot von vertraulichen Gesprächen in persönlichen Krisensituationen. Dabei werden den betroffenen Frauen und Mädchen mögliche Auswege und Problemlösungen aufgezeigt und mentale Unterstützung gegeben. Sie bietet aktiv Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Einrichtung einer hauptamtlich besetzten Gleichstellungsstelle ist in Rheinland-Pfalz eine kommunale Pflichtaufgabe, die seit 1994 in § 2 Abs. 6 der rheinland-pfälzischen Gemeindeordnung (GemO) und § 2 Abs. 9 der Landkreisordnung (LKO) verankert ist.

Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte (LKO)

- fördern den Bewusstseinswandel in der Gesellschaft durch Öffentlichkeitsarbeit
- unterstützen Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Situation von Frauen
- treten für Fraueninteressen bei kommunalen Entscheidungen ein
- arbeiten mit Fraueninitiativen und -verbänden zusammen
- vermitteln Hilfe und Unterstützung für ratsuchende Frauen

Mit der Verabschiedung des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG) im Jahr 1995 und der Novellierung 2015 wurde eine weitere gesetzliche Grundlage geschaffen, um den Verfassungsauftrag der Gleichberechtigung auch im Öffentlichen Dienst einzulösen.

Der behördlichen Gleichstellungsbeauftragten räumt das LGG umfangreiche, hausinterne Mitwirkungsrechte bei allen sozialen, organisatorischen und personellen Maßnahmen zur Gleichstellung ein:

- Unterstützung bei der Organisation der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Aktivitäten zum Schutz weiblicher Beschäftigter vor (sexuellen) Belästigungen am Arbeitsplatz
- Ansprechperson für weibliche Beschäftigte in allen Gleichstellungsangelegenheiten

Die Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten (LGG) erfüllt meine Kollegin Susanne Treukann. Wir vertreten uns gegenseitig im Abwesenheitsfall.

2 Zahlen aus dem Landkreis

Anmerkung: Um diesen Bericht möglichst ausführlich zu erstellen, benötige ich Vergleichswerte. In dem mir zugängigen Archiv sind kaum Unterlagen mit statistischen Werte vorhanden. Darum erhoffte ich mir, über einen Presseaufruf, an geeignetes Material aus den zurückliegenden Jahren zu gelangen. Leider erreichten mich keine Rückmeldungen.

2.1 Frauen-Umfrage über Cloud

Im Hand-Archiv fand ich einen Gleichstellungsbericht aus dem Jahr 1996, darin einen Fragebogen an alle Frauen im Landkreis. Da es im Kreishaus die Möglichkeit gibt, Umfragen über die Kreis-Cloud zu gestalten, nahm ich eine Adaption dieses Fragebogens in 2025 zum Anlass, meine Reichweite über dieses Medium zu testen. Am 5. Februar 2025 schickte ich die erste Mail mit dem Link zum Teilen an alle Adressen meines Frauen-Netzwerkes. Tatsächlich erhielt ich bis zum 26. Februar 2025 insgesamt 371 Antworten in der Umfrage. Die meisten kamen aus der Verbandsgemeinde Nahe-Glan, gefolgt von der Stadt Bad Kreuznach und der Verbandsgemeinde Rüdesheim. Über den Verteiler zur Umfrage in der Verbandsgemeinde Langenlonsheim-Stromberg kamen die wenigsten Antworten.

Wenn die Antworten auch nicht repräsentativ sind, so zeigen Sie doch ein grobes Stimmungsbild der Frauensituation im Landkreis. Setzt man die Antworten zudem in den Vergleich zur Umfrage aus 1995 ergeben sich folgende Werte:

46% der antwortenden Frauen waren im Alter zwischen 41 und 59 Jahren, nur 2% der Antworten kamen von Frauen ab 76 Jahren. 51% gaben an, in Zweipersonenhaushalten zu leben. Bereits die Umfrage 1995 zeigte, dass der ÖPNV für Frauen in der Region kein verlässliches Verkehrsmittel darstellt. 89% der Frauen verfügten ständig über einen PKW, mit diesem wurden auch vornehmlich, wie bereits 1995, alle Fahrten unternommen. In Vollzeit oder in Teilzeit waren jeweils 43% der Frauen tätig, 11% gaben an, Familien- bzw. Hausfrau zu sein. 1995 waren noch 54,3 der Antwortenden nicht erwerbstätig.

Die vollständige statistische Auswertung der Umfrage liegt vor und kann eingesehen werden.

2.2.Weitere Zahlen aus dem Landkreis

Frauenanteil an der Bevölkerung im Landkreis Bad Kreuznach 2024
(Quelle: statistisches Landesamt*)

Der Anteil der Frauen an der Gesamtbevölkerung im Landkreis Bad Kreuznach betrug 51,1%, davon im gebärfähigen Alter (15-45 Jahre) 30,8%.

Die Teilzeitquote unter den beschäftigten Frauen im Landkreis beträgt 53,2%

Der Frauenanteil unter den Arbeitssuchenden betrug 44,8% (AL-Quote Frauen 5,5% (Quelle BAfA)

*Im 2025 erschienenen Bericht liegen aus Datenschutz- und Gender-Gründen keine nach Geschlechtern getrennten Werte vor.

Schülerinnen: SJ 2019/2020 (Quelle: statistisches Landesamt)

An Grundschulen lernen 48,4% Mädchen. An Allgemeinbildenden Schulen lernen 48,7% Mädchen, davon besuchen Realschulen plus 44% Mädchen, an Gymnasien beträgt der Schülerinnenanteil 53,8% und eine IGS besuchen 49% Mädchen. Unter den Schülern, die eine Berufsbildende Schule besuchen sind 40,3% weiblichen Geschlechts.

Obwohl der Mädchenanteil an Gymnasien zeigt, dass diese ein großes Potential für einen guten Start ins Berufsleben haben, verdeutlicht die berufliche Statistik, dass ein Vorankommen in Führungsebenen noch immer für Männer einfacher ist. Hier als Beispiel ein Überblick aus Behörden in Bad Kreuznach (siehe auch 5.3).

Statistik Behörden in Bad Kreuznach 2023 (Quelle: Meldungen durch GL)

2023	Finanzamt	Amt für Messwesen	Jobcenter
MA gesamt	**177**	**87**	**185**
Frauen	113	19	138
Männer	64	68	47
Führungsposition I, II	**o. A.**	**5**	**2**
Frauen	o. A	0	0
Männer	o. A.	5	2

Kreisverwaltung Bad Kreuznach Mitarbeiterstatistik / Stand 01.08.2025

	Frauen	**Männer**	**Gesamt**	**% Frauenanteil**
Mitarbeiter	429	308	739	***58,2***
Davon Teilzeit	213	15	228	***93,4***
Teilzeit in Prozent	***49,6***	***4,8***	***30,9***	
In Elternzeit	25	0	25	***100***
Geschäftsbereichsleitung	1	3	4	***25***
Amtsleitung/ Werksleitung	6	12	18	***33,3***
- deren Stellvertretungen	2	12	14	***14,3***
Referats -/ Abteilungsleitung	12	18	30	***40***
- deren Stellvertretungen	11	12	33	***36,6***
Personalrat	7	4	11	***63,6***

Einige Positionen sind vakant.

Kommunalwahl 09.06.2024

Leider ist ein Rückgang an politisch aktiven Frauen im neuen Deutschen Bundestag auf 32,4% zu vorher 34,7% zu erkennen. Immerhin gab es bei der Bundestagswahl 2025 fünf Frauen unter den neun Kandidierenden, die sich im Wahlkreis Bad Kreuznach um das Direktmandat bewarben. Zur Wahl in den Kreistag betrug der Frauenanteil unter den Kandidierenden 28,7%, in den Kreistag gewählt wurden erfreuliche 32% Frauen.

3 Netzwerke, Kooperationen und Gremienarbeit

3.1 Kreisgremien

Seit meiner Bestellung werde ich zu den Sitzungen des Kreistags, des Kreisausschusses, dem Gremium für Integration, Generationenzusammenhalt und Gleichstellung (IGG) sowie dem Beirat für Migration und Integration (BMI) eingeladen. Ich nehme teil, wenn frauenrelevante Punkte auf der Tagesordnung stehen. Frauenrelevant sind laut Kommunalbrevier "Angelegenheiten, die die Lebensbedingungen von Frauen in anderer Weise oder in stärkerem Maße berühren als die der Männer". Ebenso arbeite ich im Jugendhilfeausschuss und in der Jugendhilfeplanung des Kreistages mit. Die hierbei diskutierten Themen betreffen in hohem Maße die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, so zum Beispiel Ferienbetreuung von schulpflichtigen Kindern berufstätiger Eltern im Rahmen des GaföG - Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter.

3.2 Gleichstellungsbeauftragte der Verbandsgemeinden und Behörden

Mit meiner Kollegin in der Gleichstellungsstelle, Susanne Treukann, stimme ich mich in den terminlichen Angelegenheiten weitestgehend ab. Wir planen unter anderem gemeinsam die Treffen in der Kreisverwaltung, um Synergien zu nutzen, Budget und Zeit einzusparen und eine größere Zielgruppe erreichen zu können.

Im Landkreis Bad Kreuznach haben die Verbandsgemeinden Nahe-Glan und Rüdesheim jeweils eine Beschäftigte, die neben ihrer eigentlichen Aufgabe die Funktion der behördlichen Gleichstellungsbeauftragten ausfüllt. Für die Stadt Bad Kreuznach wartet eine Mitarbeiterin als kommissarische Gleichstellungsbeauftragte noch auf die offizielle Benennung. In den Verbandsgemeinden Bad Kreuznach, Kirner Land und Langenlonsheim-Stromberg ist eine ehrenamtliche kommunale Gleichstellungsbeauftragte vor Ort tätig.

Im September 2024 lud ich alle Gleichstellungskolleginnen aus den Verbandsgemeinden und den in Bad Kreuznach ansässigen Behörden zu einem Kennenlerntreffen ein. An diesem Austausch nahmen neben Frau Treukann und mir die Kolleginnen Ursula Fett GL-VG Kirner Land, Johanna Kopp (GL Finanzamt KH), Nadine Lauff (GL /V Eichamt RLP) und Irina Söntgerath (GL/A Stadt KH) teil. Weitere Treffen sind in Planung, da ich diesen Austausch als wichtig erachte, auch wenn wir gerade im Hinblick auf unsere interne Tätigkeit ein jeweils unterschiedliches Umfeld haben. Die Kolleginnen sollen wissen, was auf Kreisebene in Planung ist.

Hilfreich wäre es, wenn den Mitarbeiterinnen aller fünf Verbandsgemeinden ohne Ausnahme eine Gleichstellungsbeauftragte zur Seite stünde, die ihre Interessen nach dem LGG vor Ort vertritt, zumal die Messzahl von 30 Mitarbeitenden pro Behörde in allen Fällen überschritten wird. Bei Vakanzen hier ist als nächst höhere Stelle Frau Treukann zuständige Ansprechperson. Auch wäre wünschenswert, dass in den Verbandsgemeinden Nahe-Glan und Rüdesheim eine ehrenamtliche kommunale Gleichstellungsbeauftragte eingesetzt wird.

3.3 Kooperation mit der Integrationsbeauftragten und den GemeindeschwesternPlus des Landkreises Bad Kreuznach

Um die Gleichstellungsarbeit und mich persönlich den einzelnen Ortsbürgermeistern bekannt zu machen, besuchte ich nach meiner Vorstellung als Gleichstellungsbeauftragte für den Landkreis nach LKO in der großen Bürgermeisterdienstbesprechung im Kreishaus am 29.08.2024 gemeinsam mit meinen Kolleginnen Frau Demaré, der Integrationsbeauftragten, und Frau Köhler, der ersten GemeindeschwesterPlus, auch die Ortsbürgermeisterdienstbesprechungen in den Verbandsgemeinden Rüdesheim am 09.04.2025 und Bad Kreuznach am 05.05.2025. Weitere Besuche der anderen Verbandsgemeinden sind bereits in Absprache. Wir arbeiten intensiv zusammen, wenn sich eine Schnittmenge aus unseren Aufgabengebieten zeigt. So zum Beispiel, wenn Seniorinnengruppen wie der Frauenverband des VDK uns zu ihren Veranstaltungen einladen oder bei der Umsetzung von Projekten, die die Integration unterstützen.

3.4 Regionaler Runder Tisch GesB

Die Regionalen Runden Tische (RRT) haben Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB) zum Thema. Im Zentrum der Arbeit steht die Koordinierung und Vernetzung der staatlichen und nicht staatlichen Einrichtungen vor Ort. Im Kreis Bad Kreuznach führe ich im RRT in meiner Funktion der Gleichstellungsbeauftragten nach LKO das Protokoll. Geleitet wird er, seit Ausscheiden der externen Moderatorin Beate Stoff, von Frau Katrin Freitag, Kreisjugendamt, Frau Petra Wolf und Frau Alexandra Boening, beide Mitarbeiterinnen im Frauenhaus Bad Kreuznach.

Hier treffen sich im Kreishaus zweimal jährlich Vertreterinnen und Vertreter folgender Einrichtungen zum Erfahrungsaustausch: Polizei, Frauenhaus, Notrufe und Interventionsstellen, Jugendamt, Beratungsstellen, Täterarbeitseinrichtungen, Weißer Ring usw.

Das Stopp- Kärtchen in Visitenkarten-größe mit wichtigen Telefonnummern und Informationen.

3.5 Verein Frauen helfen Frauen Bad Kreuznach e. V.

Mit dem Förderverein des Frauenhauses in Bad Kreuznach bin ich sowohl in meiner Funktion als Gleichstellungsbeauftragte als auch über das Netzwerk Integration verbunden. Wir arbeiten bereits bei den Orange Days zusammen, weitere Unterstützung bei Veranstaltungen sind angedacht. Ebenso kooperieren wir im RRT, dem Arbeitsbündnis gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen.

3.6 LAG – Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in RLP

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Rheinland-Pfalz ist der Zusammenschluss der derzeit 44 hauptamtlichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten. Sie kommen aus den zwölf kreisfreien Städten, den 24 Landkreisen, dem Bezirksverband Pfalz und einigen kreisangehörigen Städten und Gemeinden und arbeiten auf der Grundlage der Gemeindeordnung oder der Landkreisordnung. Diese überregionalen Treffen sind aufschlussreich und fruchtbringend. Gemeinsam gelangen wir auf politischer Ebene zu größerem Einfluss. So wie mit dem Vorschlag von Frau Christina Clemm für den Mainzer Marie-Juchacz-Frauenpreis oder bei der Stellungnahme zum weiteren Vorgehen im Gewalthilfegesetz 2025.

Das letzte Präsenztreffen fand am 08. und 09.04.2025 in Trier statt. Dazu kommen digitale Mittagspausen. Am 24.09.2025 steht eine Tagung in Mainz mit Treffen der Ministerin für Frauen, Familien, Kultur und Integration, Frau Katharina Binz, an. Am 13.08. ist ein Besuch von zwei Vorstandskolleginnen im Kreishaus geplant. Ebenso wurde mir die Planung des Gesamttreffens im Herbst 2026 angetragen.

3.7 Jobcenter

Mit Frau Anke Altmeyer, der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des Jobcenters Bad Kreuznach, stehe ich in direktem Austausch. Am 5. Frauen-Infotag des Jobcenters Bad Kreuznach am 10.03.2025 war ich mit einem Infostand der Gleichstellungsstelle vertreten. Gemeinsam mit meiner Kollegin der Stabsstelle Integration präsentierten wir die INTEGREAT-App für den Landkreis Bad Kreuznach. Hierbei stellte ich die von mir speziell mit allen Frauenthemen gefüllte Kachel vor

3.8 Weitere Kontakte mit Netzwerken, Frauengruppen und Gremien

Ich bin sehr daran interessiert, meine Netzwerk-Aktivitäten kontinuierlich auszuweiten. So folgte ich Einladungen zu verschiedenen Veranstaltungen und Treffen, bei denen ich wertvolle Kontakte knüpfen konnte. Nach einem Besuch des internationalen Frauenfrühstücks im Bad Kreuznacher Quartierszentrum Planiger Straße überlege ich, gemeinsam mit Frau Beidoun, eine Infoveranstaltung für junge Frauen zum Wert einer guten Ausbildung vorzubereiten. Ebenso ist eine weitere Frauenveranstaltung während der Interkulturellen Wochen 2025 angedacht.

4 Organisierte Veranstaltungen

4.2Gewalt an Frauen / Orange Days 2024

Das Thema verliert leider nicht an Brisanz – so suchten im Jahr 2024 in 57 Fällen Frauen Hilfe bei der Familienberatungsstelle der Stadt Bad Kreuznach, 91 Fälle von Übergriffen wurden polizeilich erfasst. Die Dunkelziffer dazu dürfte erheblich größer sein. Um auf diese Problematik hinzuweisen wurden die Orange Days als internationale Aktion der UN 1991 ins Leben gerufen. Sie werden auch in der Stadt und dem Landkreis Bad Kreuznach mit zahlreichen mahnenden Aktionen jährlich zwischen dem 25. November und dem 10. Dezember begangen. Unsere Gleichstellungsstelle unterstützte die Maßnahmen auch im Jahr 2024 mit der Platzierung von Plakaten in den Bussen des KRN, das Hissen der Orange-Days-Flagge sowie der orangefarbenen Beleuchtung des Kreishauses während dieser Aktionstage.

Ausblick 2025: Als Aktionen werden zurzeit die Optionen Filmvorführung, Theaterstück oder Brötchentütenverteilung diskutiert. Die Planung steht auch in Abhängigkeit zu der Höhe der Zuwendungen, die zur Kostendeckung bei der Umsetzung der einzelnen Aktionen notwendig sind. Die Plakatierung der Linienbusse, die Beflaggung von teilnehmenden Firmen und Behörden sowie das Beleuchten von öffentlichen Flächen in orange sollen zur regelmäßigen Gestaltung mit Wiedererkennungswert dieser mahnenden Aktionstage erhalten bleiben.

Im Kreishaus selbst verteilten wir einen Brief an alle Mitarbeiterinnen mit dem Veranstaltungsprogramm für Bad Kreuznach sowie einem orangefarbenen Baumwollfaden, den die Frauen als Armband zum Zeichen der Solidarität am Handgelenk tragen konnten.

4.3 Informationsveranstaltungen für Frauen

4.3.1 Jobs for Moms

Eine wichtige Aufgabe der Gleichstellungsarbeit liegt auch im Mitwirken bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Gerade junge berufstätige Mütter stehen vor großen Herausforderungen. Das Berufsleben und die Kinderbetreuung zeitlich zu verknüpfen kann sehr belasten. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Kreisverwaltung und dem Jobcenter Bad Kreuznach wurden Gäste für eine Podiumsrunde zum Erfahrungsaustausch von Arbeitgeberinnen, Arbeitnehmern und den Mitarbeiterinnen von „Jobs for Moms“ gefunden. Frauen hatten die Möglichkeit, am 21. November 2024 den Ausführungen zu folgen und später Fragen zur eigenen Position zu stellen. Moderiert wurde der Abend von Frau Elisabeth Kolz von Empowerment für Frauen, Mainz. Etwa 40 Besucherinnen folgten der Einladung und konnten neue Anregungen für das eigene Berufsleben mitnehmen.

4.3.2 Netzwerk – Frauen – Seilschaft

Am 30. Januar 2025 lud die Gleichstellungsstelle Frauen im Landkreis zu einem Vortrag von Frau Elisabeth Kolz zum Thema „Netzwerke von Frauen“ mit dem Titel „Netzwerk-Frauen-Seilschaft“ in den großen Sitzungssaal der Kreisverwaltung ein.

„Netzwerke sind der Schlüssel zum Erfolg – insbesondere für Frauen, die in der Politik, Wirtschaft oder anderen Führungspositionen tätig sind.“ Mit dem Ziel, Frauen auf ihrem Karriereweg zu stärken und den Austausch untereinander zu fördern, organisierten wir diese inspirierende Veranstaltung. Sie richtete sich an Frauen, die in der lokalen Kommunalpolitik aktiv sind, und bot eine hervorragende Gelegenheit, den Wert von Netzwerken zu entdecken und gemeinsam Strategien für mehr Solidarität und Karriereförderung zu entwickeln. Bei der Veranstaltung wurde den etwa 30 Besucherinnen die Möglichkeiten von guter Vernetzung aufgezeigt und verdeutlicht, wie schon seit jeher männliche Seilschaften in allen bestimmenden Strukturen wirken. Im folgenden lebhaften Erfahrungsaustausch wurden die Vor- und Nachteile der einzelnen Strukturen, und besonders kontrovers der Begriff „Seilschaft“, diskutiert.

4.1 Internationaler Frauentag

Am Freitag, 07. März 2025 fand erstmalig zum internationalen Frauentag eine Frauenversammlung der Mitarbeiterinnen im Kreishaus in Form eines Frauenfrühstücks, aufgeteilt in zwei Zeitgruppen, statt. Es freute uns sehr, dass 122 Frauen unserer Einladung folgten und ein reger Austausch zustande kam. Einen von uns konzipierten Fragebogen zur künftigen Gestaltung der Frauenversammlung füllten 55 Frauen mit zum Teil konkreten Wünschen aus. Überwiegend wurde wieder ein Frauenfrühstück gewünscht, das im kommenden Jahr am Freitag, 6. März 2026 geplant ist.

Am Samstag, 8. März 2025, begrüßten wir vormittags zum Internationalen Frauentag politisch aktive Frauen in der Kreisverwaltung. Im Rahmen eines lockeren Frauentreffens stellte die Gemeindeschwester^{Plus}, Frau Daniela Köhler, ihr neues Arbeitsfeld vor.

4.3.3 „Altersarmut ist weiblich“

Mit einem anderen wichtigen Thema dieser Zeit hat sich diese Informationsveranstaltung beschäftigt:

Am 03. April 2025 folgten 32 Frauen der Einladung der Gleichstellungsstelle zum Vortrag mit anschließender Informationsmöglichkeit zum Thema Altersarmut. Frau Elisabeth Kolz, Gründerin der Wohlstandsgenossenschaft, referierte in der Kreisverwaltung Bad Kreuznach über das Verhältnis von Frauen zu Finanzen. Sie verdeutlichte die Nachteile von Teilzeitjobs, „Mütterstrafe“ und Care-Gap. Frau Rita Lippe berichtete aus ihren Erfahrungen mit Versicherungen und empfahl jeder Frau eine nüchterne Betrachtung des Finanzmarktes und einen „Geld-Führerschein“ zu machen. In einer kleinen Diskussionsrunde wurde über die Folgen gerade für Frauen von Teilzeitbeschäftigung und dem Bedeutungswandel von Familienstrukturen gesprochen. Die zentralen Herausforderungen und Lösungsansätze zu diesem Thema wurden vorgestellt und diskutiert.

4.3.4 Impulsvortrag: Durch Coaching zu mehr Klarheit und Sicherheit

Am 29. April 2025 von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr stellten Edda Bauer und Dorit Engelmann von „Arbeit und Leben“ das Projekt „Durch Coaching mehr Klarheit“ vor. Dieses Coaching-Angebot wurde gefördert im Rahmen des Projektes „Transformationsbegleitung Rhein-Nahe-Hunsrück“ durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung RLP (MASTD) aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus. Es soll Arbeitnehmerinnen auf ihrem Weg durch die Arbeitswelt unterstützen und helfen, mögliche Schwierigkeiten rechtzeitig zu erkennen und drohende Unzufriedenheit zu vermeiden. Der Einladung folgten zehn Frauen, die im Anschluss die Möglichkeit hatten, ihre persönlichen Coaching-Stunden zu buchen. Im kostenfreien, persönlichen Berufscoaching werden die Frauen dabei unterstützt, ihre eigenen Kompetenzen und Möglichkeiten zu analysieren. Dabei berücksichtigt werden der berufliche Werdegang sowie die persönlichen Potentiale. Sie erhalten eine individuelle Weiterbildungsberatung und etwaige Fördermöglichkeiten werden geprüft.

Im Kreishaus organisierten wir aus diesem Programm am 07. Mai 2025 für Mitarbeiterinnen den Workshop „Grenzen setzen“. Ein weiterer interner Workshop „besser positionieren“ ist geplant.

5 Weitere Aktivitäten

5.1 Frauenkalender für Bürgermeisterinnen im Landkreis

Zusammen mit einem Weihnachtsgruß verschickten wir Anfang Dezember 2024 den Frauen-Kalender für das Jahr 2025 „Sichtbar-Hörbar-Wunderbar“ an alle gewählten Bürgermeisterinnen im Landkreis Bad Kreuznach. Dieser Kalender der Vernetzungsstelle für Gleichstellungsbeauftragte liefert jährlich informative Fakten zu Frauenthemen.

5.2 Umfrage: „Uniformen für Feuerwehrfrauen“

Die Anfrage einer Feuerwehrfrau bezüglich Dienstuniformen für offizielle Ereignisse in der Feuerwehr erreichte mich im Frühjahr 2025. Jedem aktiven Mitglied in den Feuerwehren sollte eine passende Uniform zur Verfügung stehen, Männern wie Frauen. Dies nahm ich zum Anlass, um einige Fakten hinsichtlich Frauen in der Feuerwehr im Landkreis Bad Kreuznach zu ermitteln. Darum bat ich die Frauen der Feuerwehren im Landkreis, sich an einer Cloud-Befragung zu beteiligen. 78 Frauen, alle ehrenamtlich tätig, füllten den Bogen aus. Davon wünschten sich 58 Frauen eine passende Frauenuniform. Um diesem Bedarf nachzugehen stehe ich nun in Kontakt mit Herrn Alexander Roßkopf, dem Brand- und Katastrophenschutzinspekteur des Landkreises. Die Zuständigkeit zur Uniformbeschaffung liegt bei den einzelnen Verbandsgemeinden und deren Wehrleitern. Außerdem gilt es zu berücksichtigen, dass die Uniformen bei unterschiedlichen Ausstattern eingekauft werden. Deren Sortiment wiederum unterscheidet sich auch. Ich bin noch dabei, weitere ergänzende Informationen zu sammeln.

Bei dieser Umfrage stellte ich auch die Frage nach dem Interesse an einem Netzwerk für Feuerwehrfrauen. An einem solchen Kommunikationsmedium zeigten sich 58 Frauen interessiert. Mein nächstes Ziel ist, alle interessierten, aktiven Feuerwehrfrauen in die Kreisverwaltung zu einem ersten Treffen einzuladen. Hierbei können, in lockerem Rahmen, persönliche Erfahrungen zu den unterschiedlichen Feuerwehr-Situationen ausgetauscht werden.

Die statistische Auswertung der nicht repräsentativen Umfrage liegt vor und kann bei mir eingesehen werden.

5.3 Anregung Sanierung WC-Anlagen im Kreishaus

Als beratendes Mitglied im Kreistag darf ich frauenrelevante Empfehlungen zu baulichen Projekten an öffentlichen Gebäuden im Landkreis abgeben. In diesem Zusammenhang habe ich bei der Sanierung der Toilettenanlagen im Kreishaus angeregt, für die WC-Hygiene in den Damenkabinen separate Desinfektionsmittel-Spender zu installieren. Sie sollen den Besucherinnen eine saubere Nutzung ermöglichen. Leider ist es aus baulichen Gründen nicht möglich, die zu engen Damentoilettenkabinen zu vergrößern. Die Aspekte der Damenhygiene wurden zur Zeit des Neubaus der Kreisverwaltung nach damaligen Standards errichtet. Die Gestaltung dieser verbessernden Hygiene-Installation wurde bereits mit dem Team Raumkonzept erörtert.

5.4 Gratulationen

Im Juni 2025 fanden die Abschlussfeiern der Beamtenanwärter und Beförderungen im Kreishaus statt. Dies nahm ich zum Anlass, den 16 Frauen im Namen der Gleichstellungsstelle zu gratulieren. Dem Gratulationsschreiben legte ich die Landesbroschüre „Mehr Frauen an die Spitze!“ bei.

Es ist gut zu sehen, dass immer mehr Frauen die höheren Ebenen in der Verwaltung erreichen. Wenn es noch 1977 nicht eine Frau gab, die zum Abschluss zugelassen wurde, obwohl die besuchten Lehrgänge mit großem Lernerfolg absolviert wurden, so hat sich der Anteil an Frauen bis 2025 kontinuierlich ausgebaut: bei den Verbeamtungen auf Widerruf sind es nun 5 Frauen neben 6 Männern, verbeamtet auf Probe wurden 7 Frauen und 2 Männer, ernannt zu Beamten auf Lebenszeit wurden 3 Frauen und 5 Männer; befördert wurden 4 Frauen und 9 Männer.

5.5 Netzwerk kommunalpolitisch aktiver Frauen

Im Landkreis Bad Kreuznach agieren zurzeit circa 378 gewählte Frauen in den einzelnen Gemeinderäten und Gremien. Um alle diese kommunalpolitisch aktiven Frauen in den Orten direkt und ohne Umweg über eine zwischengestellte Instanz informieren zu können, ist ein separater Verteiler sinnvoll. Um einen solchen einzurichten verschickte ich eine Einladung zur Registrierung über die Ortsbürgermeister an die Beiratsfrauen. Aktuell erreichten mich bereits erfreulicherweise 42 Netzwerkanmeldungen.

5.6 Informationsstände

Bei der kreisweiten Bürgermeister-Dienstbesprechung am 29. August 2024 im großen Sitzungssaal der Kreisverwaltung hatten die anwesenden Besucher die Möglichkeit, mich an einem Infostand kennenzulernen. Beim Gesundheitstag für Mitarbeitende im Kreishaus am 4. September 2024 und beim Fraueninformationstag am 10. März 2025 informierte ich die Besucherinnen und Besucher zur Gleichstellungsarbeit.

Am 27. August 2025 ist erneut ein Infostand zum Gesundheitstag der Kreisverwaltung geplant.

6. Besuchte externe Veranstaltungen

In meiner Funktion als Gleichstellungsbeauftragte besuchte ich folgende Veranstaltungen:

09.08.2024 Bad Sobernheim: Kulturforum Open-Air Benefiz-Filmvorführung „Barbie“

31.08.2024 Bad Kreuznach Café Bunt: Treffen der „Samstagsfrauen“

31.08.2024 Bingen: Buchvorstellung: Perfektion ist Quatsch!

11.09.2024 Interkulturelle Wochen Filmvorführung Kreuzkirche „Wir sind die Veränderung“

08.03.2025 Mainz: Verleihung „Marie-Juchacz-Preis“ an Christina Clemm

18.03.2025 Bad Kreuznach: Veranstaltung zur Einweihung des Anbaus am Frauenhaus

07.03.2025 Bad Kreuznach: Frauenfrühstück Quartiers-Zentrum Pariser Viertel

27.03.2025 Bad Sobernheim: Benefiz-Kinoabend: „Die göttliche Ordnung“

10.05.2025 Planig: Vortrag Coaching, Arbeit und Leben

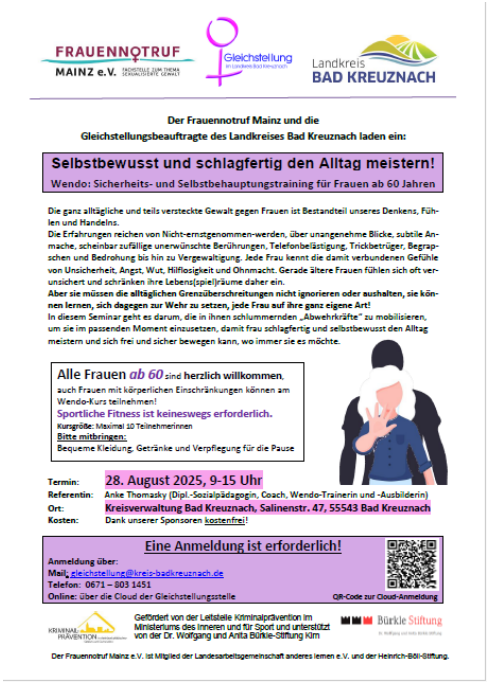
03.07.2025 Bad Kreuznach: VDK-Frauentag- Vorstellung der Gleichstellungsarbeit

Einladung zu künftigen Veranstaltungen:

13.08.2025 Bingen: Frauen und Wein- Gleichstellungsstelle Bingen

7 Ausblick auf Geplante Veranstaltungen und Aktionen

7.1 Wendo-Kurs für Seniorinnen


FRAUENNOTRUF MAINZ e.V.
Gleichstellung
Landkreis BAD KREUZNACH

Der Frauennotruf Mainz und die
Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Bad Kreuznach laden ein:

Selbstbewusst und schlagfertig den Alltag meistern!
Wendo: Sicherheits- und Selbstbehauptungstraining für Frauen ab 60 Jahren

Die ganz alltägliche und teils versteckte Gewalt gegen Frauen ist Bestandteil unseres Denkens, Fühlen und Handelns.
Die Erfahrungen reichen von Nicht-ernstgenommen-werden, über unangenehme Blicke, subtile Anmache, scheinbar zufällige unerwünschte Berührungen, Telefonbelästigung, Trickbetrüger, Begrapschen und Bedrohung bis hin zu Vergewaltigung. Jede Frau kennt die damit verbundenen Gefühle von Unsicherheit, Angst, Wut, Hilflosigkeit und Ohnmacht. Gerade ältere Frauen fühlen sich oft verunsichert und schränken ihre Lebens(spiel)räume daher ein.
Aber sie müssen die alltäglichen Grenzüberschreitungen nicht ignorieren oder aushalten, sie können lernen, sich dagegen zur Wehr zu setzen, jede Frau auf ihre ganz eigene Art!
In diesem Seminar geht es darum, die in ihnen schlummernden „Abwehrkräfte" zu mobilisieren, um sie im passenden Moment einzusetzen, damit frau schlagfertig und selbstbewusst den Alltag meistern und sich frei und sicher bewegen kann, wo immer sie es möchte.

Alle Frauen *ab 60* sind herzlich willkommen,
auch Frauen mit körperlichen Einschränkungen können am Wendo-Kurs teilnehmen!
Sportliche Fitness ist keineswegs erforderlich.
Kursgröße: Maximal 10 Teilnehmerinnen
Bitte mitbringen:
Bequeme Kleidung, Getränke und Verpflegung für die Pause

Termin: 28. August 2025, 9-15 Uhr
Referentin: Anke Thomasky (Dipl.-Sozialpädagogin, Coach, Wendo-Trainerin und -Ausbilderin)
Ort: Kreisverwaltung Bad Kreuznach, Salinenstr. 47, 55543 Bad Kreuznach
Kosten: Dank unserer Sponsoren kostenfrei!

Eine Anmeldung ist erforderlich!
Anmeldung über:
Mail: gleichstellung@kreis-badkreuznach.de
Telefon: 0671 – 803 1451
Online: über die Cloud der Gleichstellungsstelle
QR-Code zur Cloud-Anmeldung

Gefördert von der Leitstelle Kriminalprävention im Ministerium des Inneren und für Sport und unterstützt von der Dr. Wolfgang und Anita Bürkle-Stiftung Kirn

Der Frauennotruf Mainz e.V. ist Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft anderes lernen e.V. und der Heinrich-Böll-Stiftung.

Wendo-Kurse sind bereits in der Bad Kreuznacher Kreisverwaltung durchgeführt worden. Auf der Suche nach Sponsoren für den fälligen Eigenanteil in Höhe von 20% der Kurskosten war die „Dr. Wolfgang und Anita Bürkle Stiftung" aus Kirn bereit, das Vorhaben zu unterstützen. Frau Jochmann aktivierte die Hauptmittel über die Leitstelle Kriminalprävention im Ministerium des Inneren und sprach den Termin mit der Trainerin ab.

Wir hoffen, dass 2026 die vorgemerkten Wendo-Kurse in den einzelnen Verbandsgemeinden des Landkreises Bad Kreuznach ebenso durch die Leitstelle getragen werden, damit möglichst viele Frauen wohnortsnah daran teilnehmen können. Räumlichkeiten sind bereits reserviert.

7.2 Frauengesundheit

Frauengesundheit im Fokus:
Dienstag, 02. September 2025
von 17:00 - 19:30 Uhr
leb rheinland pfalz
Gesundheit ist individuell – und das sollte auch die Medizin sein. Wir freuen uns auf dich!
Erfahre in unserem interaktiven Workshop, wie unser Geschlecht unsere Gesundheit beeinflusst – von der Diagnostik bis zur Therapie. Die Gendermedizin setzt genau hier an: Sie beleuchtet nicht nur biologische Unterschiede zwischen den Geschlechtern, sondern bezieht auch gesellschaftliche und psychosoziale Aspekte mit ein.
Noch steckt diese wichtige Disziplin in den Kinderschuhen – viele Erkenntnisse fehlen oder basieren auf einem männlichen "Durchschnitt". Doch das Potenzial ist groß: Für eine Medizin, die uns alle mitdenkt.
Was dich erwartet:
- Einblicke in aktuelle Erkenntnisse der Gendermedizin
- Raum für Austausch, Fragen und Diskussion
- Impulse für einen bewussteren Umgang mit Gesundheit

Termin: 2.9.25 von 17.00 - ca. 19:30
Ort: Bad Kreuznach, Sitzungssaal der Kreisverwaltung
Teilnahme: kostenfrei, Anmeldung erforderlich

Anmeldelink: https://eveeno.com/frauengesundheit
oder mit QR-Code:
Gleichstellung
Kreisverwaltung Bad Kreuznach

Gemeinsam mit Frau Simone Bopp- Schmid, Leiterin der Landes Erwachsenen Bildung Rheinland-Pfalz, plane ich die Informationsveranstaltung zum Thema Frauen-Gesundheit.

Am 2. September 2025 können sich interessierte Frauen über die medizinisch relevanten Unterschiede in der Physiognomie zwischen Frauen und Männern informieren. Neue Erkenntnisse bringen hierbei ein Umdenken in der Ärzteschaft voran.

7.3 Treffen neue Aktive mit erfahrenen Bürgermeisterinnen

Das für den 26. Juni 2025 geplante Austauschtreffen musste leider witterungsbedingt kurzfristig abgesagt werden und soll im Oktober 2025 nachgeholt werden.

7.4 Zielgruppe "junge Mädchen" – wir müssen früh ansetzen

Gemeinsam mit Frau Beidoun plane ich im Quartierszentrum Pariser Viertel an einem Samstag in den Herbstferien ein Treffen für Schülerinnen unter dem Motto: „Ausbildung? – na klar!“ Es ist angedacht, dazu den Internationalen Bund und die Integrationsbeauftragte einzuladen.

Weiterhin habe ich 2026 vor, Schulklassen weiterführender Schulen zu besuchen, um das Thema Gleichstellung vorzustellen. Leider liegt der Schwerpunkt in der Erziehung von Mädchen noch immer eher darauf, für Harmonie in der Familie zu sorgen, während Jungen zu Karriere und Geld hin erzogen werden. Mädchen soll verdeutlicht werden, wie wichtig es ist, finanzielle Unabhängigkeit zu erlangen.

Damit mehr junge Frauen über kommunalpolitisches Engagement nachdenken, braucht es Sensibilisierung, Motivation und Stärkung. Ein interessantes Thema, aber auch eine große Herausforderung. An der Ausarbeitung dieses Konzeptes und der Suche von Kontakten arbeite ich noch.

8 Öffentlichkeitsarbeit

8.1 Mediale Installationen

Zu Beginn meiner Tätigkeit habe ich für die Gleichstellungsstelle direkte Kontaktmöglichkeiten für vertrauliche Anfragen einrichten lassen:

- separate E-Mail-Adresse gleichstellung@kreis-badkreuznach.de
- einen mobilen Telefonkontakt 0171 752 76 33 für die Gleichstellungsarbeit
- ein Cloud-Formular zur Terminanfrage für ein persönliches Gespräch.

Auf der Informationsplattform INTEGREAT zum Landkreis Bad Kreuznach habe ich zudem die Informationen zur Gleichstellung als niedrigschwelligen Zugang hinterlegt. Unter dem Punkt Frauenrechte sind diese, auch offline, jederzeit abrufbar. Diese App bietet in elf verschiedenen Sprachen neben Antworten zu Frauenfragen, wie zum Beispiel Gesundheit, Rechte und Gewalthilfe, auch direkte Links zu Notrufen oder aber auch zu vielen weiteren Internetseiten mit seriösen Informationsmöglichkeiten.

https://integreat.app/badkreuznach/de

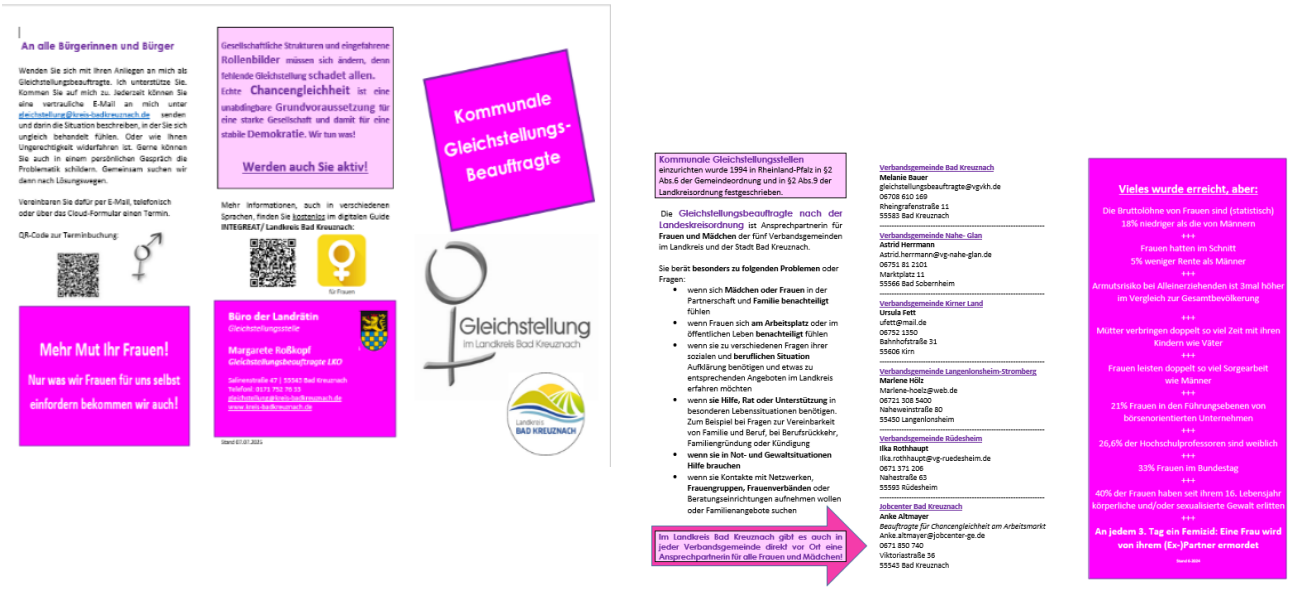
Auf der Homepage der Kreisverwaltung sind die Kontaktdaten zur Gleichstellungsstelle eingestellt. Zudem wird die Seite stets aktualisiert.

https://www.kreis-badkreuznach.de/kreisverwaltung/organisation/buero-der-landraetin/gleichstellung/

8.2 Flyer

Die Zeit meiner Einarbeitung zur Gleichstellung habe ich auch dafür genutzt, Drucksachen zu entwerfen und zu erstellen. Sie werden regelmäßig aktualisiert und nach Bedarf im Haus gedruckt.

- Flyer Gleichstellungsstelle im Leporello-Format (Front- und Rückseite):



- Speziell für Migrantinnen habe ich eine Übersicht als Faltblatt mit Angeboten zur Weiterbildung und mit Treffpunkten erstellt:

8.3 Presse

Mit Unterstützung von Frau Mager, Leiterin der Pressestelle in der Kreisverwaltung, weise ich auf zukünftige Veranstaltungen in den lokalen Zeitungen *Öffentlicher Anzeiger* und *Allgemeine Zeitung* hin. Falls möglich, nutzen wir auch den Kreuznacher *Wochenspiegel*, die *Mitteilungsblätter der Verbandsgemeinden* Nahe-Glan, Bad Kreuznach, Kirner Land, Langenlonsheim-Stromberg und Rüdesheim. Frau Mager bewirbt unsere Arbeit auch über Social-Media und der Kreisverwaltungs-Homepage.

Seit Beginn meiner Tätigkeit erfahre ich gute Unterstützung durch die lokale Presse. So berichtete Frau Heidi Sturm am 18. September 2024 über den Start meiner Tätigkeit mit einem großen Artikel in der Bad Kreuznacher Allgemeinen Zeitung. Weitere Pressemeldungen zu den einzelnen Veranstaltungen sind den jeweiligen Ereignissen zugeordnet abgebildet.

„Die Klischees müssen sich ändern“

Margarete Roßkopf ist seit 1. Juni neue Gleichstellungsbeauftragte im Landkreis und der Stadt Bad Kreuznach

Von Heidi Sturm

KREIS BAD KREUZNACH. „Fehlende Gleichstellung schadet allen. Wir tun was! Werden auch Sie aktiv!“, ruft Margarete Roßkopf im neuen Flyer der Kreisverwaltung zu „Mehr Mut Ihr Frauen" auf. Sie ist seit 1. Juni die kommunale Gleichstellungsbeauftragte und damit Ansprechpartnerin für Frauen und Mädchen der fünf Verbandsgemeinden im Landkreis und der Stadt Bad Kreuznach. Jede Frau, der im Beruf oder der Familie Ungerechtigkeit widerfahren ist, oder die Rat und Unterstützung benötigt, kann sich vertraulich an sie wenden, damit nach Lösungswegen gesucht wird. Roßkopf ist beratend tätig, hat zwar keine juristische Gewalt, kann aber durch ihr Netzwerk, das sie derzeit ausbaut, und mit ihrer Lebenserfahrung in vielen Bereichen Ansprechpartnerinnen etwa bei Gewaltsituationen vermitteln.

Schon seit Schulzeiten ehrenamtlich aktiv

Die Gleichstellungsstelle, die seit April verwaist war, ist wie maßgeschneidert für die Powerfrau. „Frauenthemen waren schon immer mein Ding“, sagt die 62-jährige Planigerin und ergänzt: „Mein Lieblingsfilm ist Dogma: Da ist Gott eine Frau.“ Die Mutter von drei erwachsenen Kindern war stets – teils auch alleinerziehend – in Vollzeit berufstätig und schon seit Schulzeiten immer ehrenamtlich aktiv: als Schülersprecherin im Läfö, in Kita- und Schulelternbeirat, als Vorsitzende des Kirchenchores, im Verwaltungsrat der Kirche oder Mitinitiatorin der Fördervereine von Grundschule und St. Gordianus. Auch der „Colonia Crucenia Orden“ der Narrefahrt für engagierte und couragierte Frauen wurde auf ihre Initiative 2012 geschaffen, das Planiger Wappenmosaik trägt ihre kreative Handschrift. „Ich konnte schon immer gut organisieren, Projekte anstoßen und Leute zum Mitmachen motivieren“, sagt Roßkopf, die sich selbst als kreativ, strukturiert und zielorientiert beschreibt und immer erst dann zufrieden ist, wenn etwas umgesetzt ist. „Ich sage nicht, ‚man müsste‘ sondern mache einfach, und das klappt fast immer.“

Dabei geht es ihr aber keineswegs um einen Machtkampf der Geschlechter – ganz im Gegenteil. „Es geht alles nur im Miteinander, nicht im Gegeneinander“, sagt die Gleichstellungsbeauftragte. Allerdings seien in vielen Köpfen noch klassische Rollenbilder verwurzelt – oft unbewusst, aber auch weil viele Frauen in Rollen gedrängt würden, aus denen sie nicht so leicht herauskämen. „Wir Frauen haben Vieles erreicht, aber Vieles liegt noch im Argen“, sieht Roßkopf dringenden Handlungsbedarf – von statistisch niedrigeren Löhnen oder weniger Frauen in Führungspositionen bis zur Gewalt, die 40 Prozent der Frauen erleiden. „Diese gesellschaftlichen Strukturen und Klischees müssen sich ändern“, fordert Roßkopf. Denn Chancengleichheit sei eine Grundvoraussetzung für eine starke Gesellschaft und damit für eine starke Demokratie.

Gleiche Rechte und Chancen als Selbstverständlichkeit

Auch die frauentypischen Ressentiments müssten dringend thematisiert werden. Das Thema sei oft negativ behaftet, daher ist es ihr auch ein Anliegen, dass sie das Bestreben nach Gleichstellung aus dem Klischee der „lila Latzhosen“ heraus holt, das man oft mit Frauenrechtlerinnen assoziiere. Ihr Wunsch ist, dass die gleichen Rechte und Chancen als Selbstverständlichkeit in den Köpfen verankert werden. Sie will Frauen ermuntern, eine aktive und eigene Entscheidung für ihr Leben zu treffen, im Wissen dass sie Vieles erreichen könnten, wenn sie sich dafür einsetzen und auch daran glauben.

Die Querdenkerin kam Ende 2020 zur Corona-Stabsstelle. Sie bewarb sich dort auf eine hausinterne Ausschreibung für die Stabsstelle Integration, wo sie in einem Dreierteam tätig ist. Diese Halbtagsstelle wurde dann mit 20 Stunden für die Gleichstellungsstelle aufgestockt. Dabei ist sie bei der Integrationsarbeit dem Beigeordneten Oliver Kohl unterstellt, bei der Gleichstellungsarbeit Landrätin Bettina Dickes, was sie wegen der besseren Vernetzung als großen Vorteil sieht. Das „Gender-Verbot“ der Kreischefin stört die Gleichstellungsbeauftragte nicht: „Mir gefallen auch die Sternchen und Schrägstriche nicht“, sagt Roßkopf und verwendet stets beide Formen. Nur bei hausinternen Anträgen schreibt sie kurz SuS – für Schülerinnen und Schüler.

KONTAKT

Telefonisch unter 0171-7527633 oder per E-Mail an gleichstellung@kreis-bad-kreuznach.de (beides streng vertraulich) oder mit vielen Informationen auch in anderen Sprachen über die „Integreat“ App, die als digitaler Guide für den Kreis regelmäßig aktualisiert wird

Gleichstellungsbeauftragte Margarete Roßkopf in ihrem Büro.

Foto: Heidi Sturm

Schlusswort

Die Vertretung von Fraueninteressen ist noch immer keine alltägliche Arbeit, da sie Fragen an uns selbst zu unseren Ansichten über gesellschaftliche Ordnung aufwirft. Klassische, althergebrachte Strukturen, in denen wir aufgewachsen sind, prägen unterbewusst unser Denken und Handeln und lassen sich nur schwer aufbrechen und überwinden.

Diskriminierung und Benachteiligung von Frauen und Mädchen sind heute oftmals nicht direkt sichtbar, weil die rechtlich-formale Gleichstellung bereits vollzogen wurde. Mädchen können heute etwa die gleichen Schulen besuchen wie Jungen oder die gleichen Ausbildungs- und Studiengänge wählen. Trotzdem gibt es in unserer Gesellschaft sehr unterschiedliche Erwartungen an Männer und Frauen, die ihre soziokulturellen Rollen prägen, sowohl positiv wie auch negativ. Auch brachten die Migrationsströme seit 2015 wieder vornehmlich klassische, patriarchalische Familienstrukturen aus ihren ehemaligen Heimatländern mit. Auch rückwärtsgerichtete Trends auf Social-Media wie „Tradwives“ bedrohen unsere mühsam erkämpften Errungenschaften in der Gleichberechtigung.

Wenn wir auch meinen, dass eine Gleichstellung von Frauen und Männern in unseren Alltag bereits normal sei, so tragen Frauen noch immer die größte Last, wenn es um die Betreuung von Kindern oder die Pflege von bedürftigen Familienangehörigen geht. Sie arbeiten in Teilzeit, wenn es die Familiensituation erfordert. Fast naiv verzichten sie noch immer in gutem Glauben an einen späteren Ausgleich in einer langen Ehe auf eigene finanzielle Vorsorge. Die Statistiken zu Alleinerziehenden belehren uns eines Anderen. Der Teufelskreis aus Mutterstrafe, Pay-Gap, Care-Gap, Altersarmut kann nur durch eine gerechtere Familienpolitik die Situation von uns Frauen ändern.

Für mich sollte Gleichstellung bereits im Empfinden jedes Kindes selbstverständlich verankert sein. Klischee-Fragen wie „Ich bin ein Mädchen/Junge, darf ich das überhaupt?“ sollten gänzlich aus unserer Gesellschaft verbannt werden. Es muss zur normalsten Sache der Welt werden, dass auch Frauen zur Arbeit gehen und auch Männer im Haushalt tätig sind; diese Vorbilder prägen dann eine wirklich gleichgestellte Jugend. So, wie es bereits für die jetzige Generation selbstverständlich ist, dass Frauen ein eigenes Bankkonto haben können (das war bis 1976 nur mit Zustimmung des Ehemannes, oder bei ledigen Frauen des Vaters, möglich!) müssen auch Kinder betreuende, einen Haushalt organisierende Männer neben vorwiegend berufstätigen Frauen als selbstverständlich angesehen werden. Jede Person nach ihrer selbstgewählten Façon. Auf dem Weg dahin müssen zwar noch immer viele, vornehmlich gedankliche, Barrieren fallen, aber der stete Tropfen wird auch hier seine Wirkung zeigen. Ich arbeite fest mit daran.

Aber auch in der Politik sind Frauen, besonders auf der Ebene der Kommunalpolitik, immer noch deutlich unterrepräsentiert. Ziel der Gleichstellung ist auch, bei Frauen das Bewusstsein zu schärfen, selbst aktiv zu werden und somit den Anteil von Frauen, auch in kommunalpolitischen Ämtern, zu erhöhen. Nur so können Frauen Einfluss auf wichtige politische Entscheidungen nehmen und damit die Lebensbedingungen für sich und eine geschlechtergerechte Gesellschaft beeinflussen.

Beherzigen wir die Aussage, die Simone de Beauvoir zugeschrieben wird:
„Frauen, die nichts fordern, werden beim Wort genommen – sie bekommen nichts!“

Fordern wir!

Landkreis
BAD KREUZNACH

Büro der Landrätin

Gleichstellungsstelle

Margarete Roßkopf

Gleichstellungsbeauftragte LKO

Salinenstraße 47

55543 Bad Kreuznach

Telefon: 0671 803 1451